



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. LXVIII. Sambstägiger Nürnberg, den 20. Martii,
1762.**

1762

Num. LXVIII.
Sambstägiger

EXTRA
Friedens,
Kriegs,
Mit Ihro
Kaysrl.
allergnädigstem



ORDINAIRE
und
Courier
Römisch
Majestät
Privilegio.

Nürnberg, den 20. Martii, 1762.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsbeckers seel. Erben,
Den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Londen, den 3. Martii.

Am 28sten des abgewichenen Monats hat der Hof durch einem Courier aus Hannover Depeschen von der k. k. Churfürstlichen Regierung erhalten, deren Inhalt die Vorkehrungen zur bestvorstehenden Campagne und unter andern die Anlegung der benöthigten Magazine zur Subsistenz der Armee betreffen haben. Da Getraid und Fourage in Uberschuss in Engelland vorhanden, so wird von Fränsportierung einer beträchtlichen Quantität davon, nach Stade gesprochen, um denen Inconvenienzen auszuweichen, die nicht selten sich ereignen, wann man die Subsistenz der Armee aus

den umliegenden Ländern ziehen muß. Dieses ist eine Sache, die man hier gerne sieht, und für eine Ersparnuß der Nation an dessen Kosten der Alliren Armee hält. Nach gescheneher Einschiffung der vorbesten Expedition brittanischen Troupen, werden in Großbritannien annoch 21500. Mann regulirte Mannschaft und 22500. Mann Miliz auf den Weinen seyn; mithin mit denen in Irreland sich befindenden 15000. Mann regulirter Troupen, in allem 59000. Mann ausmachen, ohne die Irreländische Miliz, die ohnverzüglich noch aufgestellt werden wird. Der Prinz von Mecklenburg, so in Begleitung des Lord Ansons und mehr anderer Herren zu Ports-

mouth die grosse Expeditions-Flotte in Augenschein genommen hat, ist am 28ten von dort, hieher zurückgekommen. In Irland ist resolvirt worden, die Dauer des vortrigen Parlaments auf 7. Jahr, so wie das in Engelland, zu setzen, wann das Grossbritannische Ministerium die Approbation hiezu ertheilen sollte, um welche schon sollicitirt wird. In Schottland sind die Meinungen über die Nothwendigkeit auch daselbst eine National-Militz zu errichten annoch sehr getheilt. Dem Verlaut nach, soll der Czar von Russland denen Höfen zu Wien, Versailles und Warschau haben declariren lassen, daß er die Wiederherstellung des Friedens wünsche, auch sollen Allerhöchstdieselbe die Mittel vorgeschlagen haben, wie dieses heilsame Werk erleichtert und beschleuniget werden könnte.

Ein anders, den 5. Martii.

Man spricht sehr vieles von einem nahe bevorstehenden allgemeinen Frieden in Deutschland. Gestern sind verschiedene Berathschlagungen zu St. James über die den 2ten aus Deutschland und Norden eingelangte Nachrichten gehalten worden. Die friedfertige Gesinnungen des neuen Czars geben alle Hofnung dazu, und es giebt Leute, welche behaupten, die Sache sey bereits ziemlich weit gekommen. Unser Ministerium ist indessen beschrafftigt, den Krieg gegen Spanien in allen vier Welttheilen mit Nachdruck auszuführen. Wann die vorhabende Anschläge gelingen, dürfte es Spanien ereuen, so weit gegangen zu seyn. Es befindet sich hieselbst ein Palmyrenischer Bischoff, welcher wegen Religions-Verfolgung sein Land verlassen mußte, und mit vielen hochangesehenen Personen Umgang hat. In dem Tower werden hundert Canonen, verschiedenen Calibers, und für 25000. Mann Gewehr ein-

geschafft, nebst einer Menge anderer Rüstkungen, Munition und Lebens-Mitteln, so alles nach Portugal bestimmt seyn soll. Der Lord Tirawley, so nächster Tagen nach Lissabon gehen wird, paßirt für einen klugen Staatsmann, einen geschickten General, und einen der besten Ingenieurs in Europa. Unterm 2ten wird von Portsmouth gemeldet, daß die grösste Flotte selbigen Morgen die Anker gehoben, und sich auf die Rhede von St. Helens gelegt. Wann der Wind günstig ist, hat solche diesen Morgen auslaufen sollen. Ein Spanisches Fahrzeug, so aus denen Carraquen nach Cadix gesellt, ist mit einer reichen Fracht und 120000. Dollars am baaren Gelde, weggenommen und nach Gibraltar gebracht worden. Es heist hier, der Marquis Deña Catholica werde mit 30. Kriegsschiffen von Cadix auslaufen, um im Nahmen des Königs von Spanien die Insel Corsica und den See-Hafen von Savona in Besitz zu nehmen. Wann es denen Spaniern Ernst ist, etwas auf Irland zu unternehmen, werden sie, ehe zwey Monate vergehen, 50000. Mann regulirte Troupen und Landmilitz daselbst zu ihrem Empfang in Bereitschaft finden. Der Hof hat heute abermalen Briefe aus Deutschland und sonstigen erbalten, die in dem Staats-Rath untersucht werden. Den außerordentliche Envoye, Prinz von Galizien, wird in wenig Tagen nach Petersburg zurückgeben. Der Russische Legations-Secretarius wird inzwischen bis zur Ankunft eines neuen Ministers die Angelegenheiten seines Hofes besorgen.

Von der Weichsel, den 18. Febr.
Auf die im künftigen May bevorstehende Krönung Sr. Majestät, des Kaisers von Rußland, sollen das beste Eurasier-Regiment, ein Regiment Grenadiers, das

Wo
men
hen.
tern
gan:

Über
Köni
der
von
den
jetzt
den
ange
schen.
Herr
sich,
Feld,
paar
ihre
kung
fort.

Es
sind v
mener
Pom
König
erwar

De
Kaiser
hat ge
und d
und d
jestät
Kaiser
Er. ni
tritt zu
wurde

Woronische, und noch fünf andere Regimenter aus Pohlen nach Petersburg abgehen. Zu den drey erstgedachten Regimentern wird die beste Mannschafft aus der ganzen Armee ausgelesen.

Eborn, den 19. Februarij.

Den 17ten dieses traf hier aus Breslau über Posen, mit Ruffischer Bedeckung, der Königl. Preussische Obriste, Herr von der Holze, ein, welcher von des Königs von Preussen Majestät, als Gesandter, an den Petersburger Hof geschickt wird, Ersehntregierenden Kaiserl. Majestät, Peter den Dritten, zu der von Höchstvertheilben angetretenen Regierung Glück zu wünschen. Der Herr Gesandte hatte noch den Herrn Legitions-Rath von Matzahn bey sich, und ihre Suite bestand aus Königl. Feld-Jägern. Sie hielten sich nur ein paar Stunden hier auf, und setzten sogleich ihre Reis: unter vorgedachter Bedeckung, über Königsberg nach Petersburg fort.

Warschau, den 24. Februarij.

Se. Königl. Hoheit, der Prinz Albert, sind vorgestern gegen Abend, bey vollkommenem Wohlseyn von Wien hier angekommen. Des Herzogs von Curland Königl. Hoheit werden im Monat Martij erwartet.

Stockholm, den 26. Februarij.

Der neulich hier angekommene Ruffisch-Kaiserliche Kammerherr, Graf Butturlin, hat gestern bey Ihro Königl. Majestät und der Königl. Familie Audienz gehabt, und dabey Sr. Ruffisch-Kaiserlichen Majestät Notifications-Schreiben, wegen der Kaiserin Elisabeth Petrowna Tod, und Sr. nun regierenden Kaiserl. Majestät Zutritt zur Regierung, überliefert. Neulich wurde in der Kitter-Stube ein Memorial

des Obristen von Löwen verlesen, worinn derselbe vorschlug, man möchte dem geheimen Ausschusse die Frage zu untersuchen geben: Ob es zuträglich sey, den Krieg mit Nachdruck fortzusetzen, oder Frieden zu machen? Dieses Memorial ist auch den übrigen drey Ständen communicirt worden.

Braunschweig, den 7. Martij.

Gestern Abends um 8. Uhr ist der Hof in die tiefste Trauer versetzt worden, da Ihre Durchl. die Herzogin Frau Mutter, unsers regierenden Durchl. Herzogs, und die Mutter zweyer Königinnen, von Preussen und Dännemark, Antonette Amalia, Herzogs Ferdinands Albrechts Wittwe, gebohren den 22sten April 1696, das Zeitliche verlassen hat. Ihre Durchl. haben noch vor Dero seligen Ableben das verlangte Vergnügen gehabt, Dero Durchl. Herren Göhne, unsers regierenden Herzog, und den Herzog Ferdinand, welcher von Hildesheim eingetroffen, wie auch Dero Durchl. Enkel, unsern Erb-Prinzen, den Prinzen Friederich, und Dero Prinzessinen Töchter, den mütterlichen und großmütterlichen Segen zu ertheilen, und von der gesammten Herzoglichen Familie den zärtlichsten und christlichsten Abschied zu nehmen. Der Hof ist aufs innigste über diesen hohen Todesfall gerührt, und das ganze Land beweinet den Verlust einer Fürstin, die ein wahres Muster der Tugend, der Gottesfurcht, und der Menschenliebe gewesen ist.

Aus dem Hannoverischen, den 8ten Martij.

Nach Briefen aus Westphalen, werden des Erb-Prinzen von Braunschweig Durchl. in einigen Tagen zu Münster erwartet. An der andern Seite des Meeres, Rheins halten sich die Franzosen ganz ruhig,

cubig, außer daß sie einige Verschäntungen in den Gegenden des Holländischen Gebietes machen sollen. Das Magazin zu Wigenhausen wird nach Göttingen gebracht, in welcher Stadt die Contributionen, Tractamenten, Fourage, Gelder und dergleichen von den Franzosen nunmehr mit Schärfe beygetrieben werden. Man hat zu diesem Behuf eine Art von Kopfsteuer angelegt. Wem es hierzu an baarem Gelde fehlt, der bringt andere Waaren, welche auch angenommen und sodann verauctioniret werden.

Aus Thüringen, den 13. Martii.

Nunmehr mag es zu Leipzig betrübt aussehen, da die Repartition auf die diesjährige Contribution an 120000. Thaler und die vorjährige restirende 200000. Thaler wirklich gemacht worden ist. Dießen und Weisklogen höret man von denen besten Leuten; wie solches Reisende, daber, versichet. Die Oesterreicher und Reichs-Troupen sollen nunmehr von Raumburg bis Weissenfels und Regau stark vermehrt worden seyn, und dieß beysammen liegen, im Altenburgischen aber mögen, außer einigen Exercitions-Commandi, keine Troupen mehr stehen. Die letzthin von denen Herren Generals von Thabo und von Grandmaison detaschirte Troupen; werden, dem Vernehmen nach, bis gegen Streifberg sehn, um denen Preußischen Streifereyen Einhalt zu thun. Zu Schpnewerda bleibt übrigens ein Capitaine von Monsieur Grandmaison mit 50. Pferden stehen.

A V E R T I S S E M E N T,

Leipzig.

Nahet hat die-Lantische Buchhandlung eine neue und sehr vermehrte Auflage, nemlich die funfzehende, von Joh. Jac. Woyes, Schatzkammer medicinischer und natürlicher Dinge der (Cazophylactica physico-medi-

cum) drücken lassen, die dem Gebrauch des Buches nunmehr so vollkommen machet, als man es immer machen kan. Nemlich: Woyes Schatzkammer hat bisher den Meisten und Kund-Verstehen in einem allgemeinen Handbuche gedienet, weil darinn alles und jedes kurz enthalten ist, was ein Medicus in seiner Praxi nur gebrauchen kan. Und diesen so großen Vorzug hatte das Buch durch die rühmliche Sorgfalt des Herrn Dr. Sebencfreits in Leipzig erhalten. Wie aber indessen in solchen Vorheiten vielrals ein kleiner Rest bleibt, so fand sich auch, daß diese Schatzkammer annoch mit verschiednen ansehnlichen und nützlichen Artikeln sonnte bereichert werden, ohne selbige für die Käufer theurer zu machen. Deswegen hat ein geschickter Medicus sich ansetzt die Mühe genommen, das Buch mit mehr als tausend Artikeln zu vermehren, und bey jedem Medicamente die eigentliche Dose der Ingredientien hinzuzusetzen, die Präparate der Arzneymittel in den Apotheken anzuzeigen; und er hat also denenjenigen, die Recepte verschreiben, hiedurch einen unentbehrlichen Nutzen verschaffet, der in den vorigen Editionen nicht befindlich war. Aus diesen Ursachen, kan man dieser neuesten Edition einen nicht geringen Besfall vor allen andern versprechen. Ist auch allhier in unsern Laden zu haben, Koster complet 5. fl. 30. fr.

NB. In der Postmännischen Buchhandlung allhier unter denen Duthern ist zu haben:

Das offenhertzige Menschenbild gegen das Frauenzimmer, in lustig- und satyrischen Briefen entworfen, von einem berühmten Verfasser, 8. Leipzig 1762. 108. fr. Joh. Dav. Köhlers Anweisung für reisende Gelehrte, Bibliotheken, Münz-Kabinette 12. mit Nutzen zu versehen, 8. Frankfurt 1762. 30. fr. Reflexions sur l'Education, en general et sur celle des jeunes demoiselles en particulier, par Mr. Formey, frans. und deutsch, 8. 1762. 15. fr. Verhalten, das rechte, eines Christen, wenn ihn die mit Feuer heimsuchet, 4. 1762. 12. fr. Mithel wohlgeleiteter Correspondent/Nim Gebrauch presenten; welche in der italienischen Schreibart in kurzer Zeit eine Fertigkeit zu erlangen sehn, 8. 45. fr. Die lebende Thiere über menschliche Fehler; und Laster, bey ruhigen Stunden lustig und nützlich zu lesen, 44. Theile, 8. 1762. 12. fl. 60. fr.

OF

U.

M

R

alle

W
e
s
Wien
rus sa
Hof ve
Eminel
Bischo
feine u
statten u
Libotiu
Proton
gen, jed
gesübr
19: Syu